

Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>

Gedanken zum Titelbild

Seiten 2–3

Gottesdienste

Seiten 4–6

Unsere Konfirmanden

Seite 15



Jesus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben

Mein Nachbar hatte sich nach der Währungsunion ein West-Auto gekauft. Er ging auf die siebzig zu. Seinen Trabant hätte er behalten, aber die Reparaturen wurden immer teurer. Der Leiter seiner Vertragswerkstatt hatte ihm geraten, lieber jetzt umzusteigen, wenn er noch genug Zutrauen zu sich hätte, ein neues Auto kennenzulernen. Hätte er nicht ganz aufs Auto verzichten sollen? Das wurde für Dorfbewohner mit der Wende beinahe unmöglich, denn nach dem Dorfkonsum schloss nun auch die Poststelle. Die Busabfahrtszeiten wurden auf zweimal täglich zusammengestrichen. Wer überleben wollte, musste ein Auto haben.

Mein Nachbar kaufte sich einen feuerroten SEAT Marbella. Im Unterschied zu seinem geliebten Trabant, dessen Verkleidung aus Kunststoff war, hatte das neue Auto ein Blechkleid und einen Viertaktmotor statt des Zweitakters, mit dem der Trabant angetrieben wurde. Die Gänge wurden nicht per Lenkrad-, sondern per Knüppelschaltung eingelegt und für das Betanken des Fahrzeugs musste man die Motorhaube nicht mehr hochwuchten. Ansonsten aber war der neue fahrbare Untersatz dem Trabbi sehr ähnlich. Auch der Marbella hatte nur zwei Türen, einen knapp bemessenen Kofferraum und war weder breiter noch länger als der DDR-VW.

Eines Tages, ich kam gegen Mittag von einem Seelsorgegespräch ins Pfarrhaus zurück, sah ich den feuerroten SEAT Marbella meines Nachbarn vor der ehemaligen Schmiede halten.

Der Schmied – im Alter meines Nachbarn – verließ das Haus nicht mehr. Er litt schwer an Rheuma. Das Autofahren hatte er aufgeben müssen. Seine Frau kümmerte sich um ihn und das Grundstück, so gut sie es vermochte. Die Kinder waren noch vor der Wende in den Westen gegangen.

Der rote Marbella hält also vor der Schmiede, die Türen werden geöffnet, links steigt mein Nachbar aus, rechts die Frau vom Schmied. Sie gehen zum Kofferraum. Mein Nachbar hebt die Klappe hoch und wuchtet zwei große Einkaufstaschen heraus. Die Frau des Schmiedes nimmt eine, die zweite trägt er ihr zur Haustür. Das Auto schwankt etwas und aus der rechten, offenen Tür windet sich die Ehefrau meines Nachbarn aus dem Marbella, reckt sich und nimmt dann vorn Platz. Sie hatte sich auf die Rückbank gequetscht, um der Frau vom Schmied, die körperlich schlecht dran war, den Ehrenplatz zu lassen.

Mein Nachbar hat die Frau vom Schmied zum Einkaufen

in der Stadt mitgenommen. Obwohl er nur so ein kleines Auto hat. Und seine Frau hat sich nach hinten gezwängt, damit die andere mitkommen kann. Das zu sehen hat mich sehr gerührt.

Der Volksmund sagt: Leben und leben lassen. Hier geschah mehr: Leben und Leben teilen.

Dort, wo wir einander kennen, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, an Gebietsgrenzen, in der Familie, fällt es uns leicht, das Leben zu teilen. Man gibt ein Stück seines Lebens, damit der andere auch leben kann – möglichst so gut wie man selbst. Eltern



Tauflese St. Viti Döllnitz

sind hierfür das eingängigste Beispiel. Sie geben ihre Lebenskraft, ihre Lebenszeit und oftmals viel Mühe und Geduld, damit ihre Kinder es einmal so gut wie sie haben oder noch besser.

In der Dieskauer Kirche, oberhalb des Schalldeckels der Kanzel, ist ein Vogel zu sehen, der die Flügel weit ausbreitet und seinen Schnabel in die gefiederte Brust drückt. Wenn man genau hinschaut, sieht man aus der Brust drei rötliche Strahlen in hohem Bogen nach unten fallen, direkt in die aufgesperrten Schnäbel dreier Vogelkinder, die zu Füßen des größeren Tieres sitzen.

Der Vogel speist die Jungen mit seinem Blut. Es handelt es sich um einen Pelikan. Nach einer antiken Legende soll dieser bei Nahrungsmangel die Jungen mit seinem eigenen Blut füttern. Grundlage für diese Annahme war die Beobachtung, dass bei der Fütterung der Pelikan-Jungen aus dem mit Fischen gefüllten Beutelsack des Schnabels Blut heraustropfte und das Brustgefieder rot färbte.

Die Legende vom Pelikan, der seine Jungen mit dem eigenen Blut speist, wurde bereits im vierten Jahrhundert in der christlichen Ikonografie aufgegriffen. Der Pelikan, der sich opfert, wurde zum Sinnbild für Jesus Christus, der sein Leben am Kreuz gibt. Mit Beginn des Mittelalters finden sich vermehrt Darstellungen dieses Motivs auf Kirchenfenstern, Schnitzwerk von Altar und Chorgestühl und Abendmahlsgeräten. Besonders in der Zeit des Barock waren der Pelikan und seine Jungen ein häufig verwendetes Motiv. Aus dieser Zeit stammt die Darstellung in der Dieskauer Kirche. Auch in der St.-Viti-Kirche Döllnitz gibt es einen Pelikan. Dieser zierte das Lesepult der dortigen Tauflese.

Heute weiß man, dass der Pelikan seine Jungen keineswegs mit seinem eigenen Blut speist. Dennoch gibt auch er, wie jede Mut-

ter und jeder Vater, Lebenskraft für seine Kinder.

Angesichts seines bevorstehenden Todes bemühte sich Jesus darum, seinen Jüngern eine Perspektive für die Zeit seiner Abwesenheit zu geben. Er sprach von einem neuen Frieden, den er ihnen zukommen lassen würde, verhiess ihnen den Tröster, der sie zum Glauben befähigen würde, und sagte, dass er sie nicht als Waisen zurücklassen wollte. Jesus sprach: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Johannes 14,19b. Zum einen sollte ihnen der Kummer über den Verlust des Freundes nicht den Lebensmut nehmen. Zum anderen verhiess ihnen Jesus Teilhabe am Leben des himmlischen Vaters, in das er auferstehen würde.

Die Grenzen, die Jesus durch seinen Tod überschritten hat, um uns die Hoffnung des ewigen Lebens aufzuzeigen, können wir in diesem Leben nicht überschreiten. Des ungeachtet sind auch wir dazu fähig, anderen das Leben zu ermöglichen oder es ihnen zu verweigern. Das gilt für den Umgang der Völker miteinander als auch für jede Zweierbeziehung. Die Zusage Jesu an seine Jünger sollte Grundlage aller zwischenmenschlichen Beziehung sein. Abgewandelt würde es heißen: Wir leben und ihr sollt auch leben. Ich lebe und du sollst auch leben.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen für das Osterfest

Pfarrer Christoph Behr



März 2023

03.03. Freitag Weltgebetstag

17:00 Uhr **Büschdorf** Pfarrhaus

05.03. Reminiszere

09:30 Uhr **Burgliebenau** mit heiligem Abendmahl

11:00 Uhr **Reideburg**

12.03. Okuli

09:30 Uhr **Weßmar** mit heiligem Abendmahl

11:00 Uhr **Büschdorf**

19.03. Lätare

09:30 Uhr **Döllnitz**

11:00 Uhr **Reideburg** mit heiligem Abendmahl

24.03. Freitag

19:00 Uhr **Büschdorf** Taizé-Andacht

26.03. Judika

09:30 Uhr **Röglitz**

11:00 Uhr **Großkugel** mit heiligem
Abendmahl



April 2023

02.04. Palmarum

09:30 Uhr **Lochau** Familiengottesdienst mit Christenlehrekindern
 11:00 Uhr **Büschdorf**

06.04. Gründonnerstag

18:00 Uhr **Büschdorf** Gottesdienst für alle Gemeinden mit
 heiligem Abendmahl

07.04. Karfreitag

09:30 Uhr **Dieskau**
 11:00 Uhr **Reideburg**
 15:00 Uhr **Burgliebenau** Andacht zur Sterbestunde Jesu

08.04. Karsamstag

18:00 Uhr **Reideburg** Osternacht mit Taufe

09.04. Ostersonntag

09:00 Uhr **Dieskau** Gottesdienst am Ostermorgen
 Pfarrbereichsgottesdienst
 15:00 Uhr **Dieskau** Familiengottesdienst - anschließend Ostereiersuchen
 im Pfarrgarten

10.04. Ostermontag

10:00 Uhr **Weßmar** Familiengottesdienst - anschließend Ostereiersuchen
 im Kirchgarten
 14:00 Uhr **Naundorf** Familiengottesdienst - anschließend Ostereiersuchen
 am Gemeindehaus

14.04. Freitag

19:00 Uhr **Büschdorf** Taizé-Andacht

16.04. Quasimodogeniti

09:30 Uhr **Großkugel** mit heiligem Abendmahl
 11:00 Uhr **Reideburg**

23.04. Misericordias Domini.

09:30 Uhr **Burgliebenau** mit Taufe
 11:00 Uhr **Döllnitz** mit heiligem Abendmahl

30.04. Jubilate

09:30 Uhr **Dieskau**
 11:00 Uhr **Büschdorf** mit heiligem Abendmahl

Mai 2023

07.05. Kantate

09:30 Uhr **Weßmar**

12.05. Freitag

19:00 Uhr **Büschdorf** Taizé-Andacht

14.05. Rogate

09:30 Uhr **Großkugel**
11:00 Uhr **Reideburg** mit heiligem Abendmahl

18.05. Himmelfahrt

10:00 Uhr **Dieskau** Gottesdienst im Schlosspark für alle Gemeinden

21.05. Exaudi

10:00 Uhr **Weßmar** Vorstellung der Konfirmanden

27.05. Pfingstsamstag

17:00 Uhr **Großkugel** Konfirmandenbeichte

28.05. Pfingstsonntag

10:00 Uhr **Reideburg** Konfirmation
14:00 Uhr **Großkugel** Konfirmation

29.05. Pfingstmontag

10:00 Uhr **Lochau** mit heiligem Abendmahl

Vorschau

04.06. Trinitatis

09:30 Uhr **Röglitz** mit heiligem Abendmahl
11:00 Uhr **Büschdorf**

11.06. 1. So. nach Trin

09:30 Uhr **Döllnitz**
11:00 Uhr **Burgliebenau** mit heiligem Abendmahl

Kinderkirche – Christenlehre

Die Kinderkirche in Büschdorf und Reideburg

Büschdorf, Käthe-Kollwitz-Str. 9,
jeden Dienstag
Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

Reideburg, Paul-Singer-Str. 85,
jeden Mittwoch
Klassen 1 bis 3 um 15:00 Uhr;
Klassen 4 bis 6 um 16:00 Uhr.

*Kontakt: GP Simone Schlademann /
schlademann-simone@t-online.de*

Dieskau, Ringstraße 2
jeden Donnerstag, 15:30 Uhr

Christenlehre in Lochau

Lochau, Kirchwinkel 7
jeden Mittwoch, 16:00 Uhr

Christenlehre in Raßnitz

Raßnitz, Oberthauer Straße 6
jeden Dienstag, 16:00 Uhr

*Kontakt: Pfr. Behr /
pfaramt.dieskau@ekmd.de*

Christenlehre in Dieskau

Konfirmandenkurse in Dieskau und Reideburg

Dieskau

Konfirmandenkurs für alle Jugendlichen der 7. und 8. Klasse

Wir treffen uns alle 14 Tage samstags um 9:00 Uhr im Pfarrhaus Dieskau (Ringstraße 2). Der Kurs dauert 90 Minuten. Folgende Termine stehen fest: 11. und 25. März, 22. April, 06. und 20. Mai

Kontakt: Pfr. Behr, pfarramt.dieskau@ekmd.de

Reideburg

Konfirmanden- und Vorkonfirmandenkurse für Reideburg und Büschdorf
Treffpunkt wöchentlich montags 17:00-18:00 Uhr im Gemeindehaus in Reideburg, (Paul-Singer-Str. 85)

Kontakt: GP Simone Schlademann, schlademann-simone@t-online.de

Seniorenkreise

Großkugel/Beuditz: letzter Freitag im Monat ab 14:00 Uhr
Reideburg: letzter Dienstag im Monat ab 14:00 Uhr
Büschdorf: erster Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr
Lochau: erster Mittwoch im Monat ab 13:30 Uhr

Lochau: 25. Mai – Konzert mit THE GREGORIAN VOICES

Kirche Lochau, Do., 25. Mai 2023 um 19:30 Uhr, Einlass ab 18:30 Uhr

Ticketvorverkauf online: [Protected link](#)

Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Das Programm lautet: „Gregorianic meets Pop“ und wird von den Konzertbesuchern begeistert gefeiert.

Das Konzert ist ein mitreißendes Gänsehauterlebnis der besonderen Art:

Die stimmungsgewaltigen Sänger tragen die Stücke mit einer berausenden Klarheit vor, wodurch das Konzert durch seine musikalische Präzision und die reinen Gesänge des Chors dazu einlädt, abzuschalten und auf wundervolle Art und Weise dem Alltag zu entfliehen.

Das Herausragende an diesem Chor ist, dass er die frühmittelalterlichen gregorianischen Choräle durch Pop-Songs bereichert und völlig neu belebt und interpretiert. „The Gregorian Voices“ arrangieren eindrucksvoll berühmte Klassiker der Popmusik im gregorianischen Stil.

Auch mit diesem gewagten Experiment lösen sie überwältigende Reaktionen im Publikum aus: „intensiv, aufwühlend, überragend oder erstaunlich“ sind Ausrufe, die häufig zu hören sind.

Rod Stewards „I’m Sailing“ in einer sakralen Modulation zu hören, ist ein emotionales Erlebnis.

Auch „Imagine“, ein bekannter Song von John Lennon, erntet neben „Ameno“ von ERA treffsicher und beständig Beifallsstürme.

Ein Feuerwerk purer Freude und Dynamik ohne jegliche instrumentale Begleitung fasziniert das internationale Publikum!! THE GREGORIAN VOICES bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss

Thomas Pfeiffer



Bild:Thomas Pfeiffer

Büschdorf: Orgelmusiken in der geöffneten St.-Nikolaus-Kirche ab April

Zum fünften Mal wird in diesem Jahr die Büschdorfer Kirche jeweils an einem Sonntag im Monat um **16:00 Uhr für etwa eine Stunde** geöffnet sein, während die 1881 von Orgelbauer Rühlmann errichtete Orgel erklingt. Wer möchte, ist herzlich zum Zuhören und Verweilen eingeladen. Es spielt Prof. Martin S. Staege.



Folgendes Programm ist vorgesehen:

Sonntag 30. April: Niederländische Orgelmusik

Sonntag 21. Mai: Liedvariationen von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert

Einführung in das Amt einer Kirchenältesten

Im Pfarrbereichsgottesdienst zum 1. Advent wurde Frau Antonia-Johanna Selle in ihr Amt als Kirchenälteste der Kirchgemeinde Döllnitz eingeführt. Kirchenälteste und Gemeindeglieder aus den 11 Kirchgemeinden des Verbandes wohnten dem festlichen Gottesdienst bei und gratulierten Frau Selle im Anschluss zu ihrer Berufung. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei Kaffee und Gebäck die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wie in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefs berichtet, löst Frau Selle Frau Andrea Wernicke als Kirchenälteste von Döllnitz ab. Frau Antonia-Johanna Selle, Jahrgang 1997, ist seit ihrer Taufe am 12. September 2021 Mitglied der Kirchgemeinde Döllnitz. Sie wohnt im Ort und ist ausgebildete Logopädin.



Frau Merkel – links – verliest die Urkunde

Finde die sieben Unterschiede

Zu Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert. Die Ostereier sind ein Sinnbild für neues Leben. Auf dem Bild bemalen die Ministranten die Eier mit Mustern und Ostermotiven. In den Bildern gibt es sieben Unterschiede. Findest du sie heraus?



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com In: Pfarrbriefservice.de

Zu Ostern mit der Familie in der Kirche

Die Familiengottesdienste zum Osterfest finden am

Ostersonntag um 15:00 Uhr in Dieskau und am

Ostermontag um 10:00 Uhr in Weißmar und um
14:00 Uhr in Naundorf statt.



Die Gottesdienste werden unter Beteiligung der Christenlehrekinder der Orte vorbereitet. Im Anschluss sind alle anwesenden Kinder zum Ostereiersuchen eingeladen.

Für die Erwachsenen wird ein Stehkafee angeboten. Eingeladen sind alle, die das Osterfest in der Kirche feiern wollen.

Büschdorf: Taizé-Gebet einmal im Monat

Die Kirchengemeinde Büschdorf lädt herzlich zum monatlichen Taizé-Gebet ein. Bestimmend für diese Art, Gottesdienst zu feiern, sind die einprägsamen, einstrophigen Verse, die mehrfach hintereinander gesungen werden und die Feiernden in die Stille und Anbetung führen. Bibelworte, ein geistlicher Impuls und das gemeinsame Gebet runden die Andacht ab, die ca. 30 Minuten dauert.



Die Andachten finden jeweils am Freitagabend um 19:00 Uhr statt. Folgende Termine stehen fest: 24. März, 14. April, 12. Mai.

Berichtigung

In der Weihnachtsausgabe unseres Gemeindebriefes waren die Krippen unserer Kirchengemeinden zu sehen. Hierbei ist der Redaktion ein Fehler bei der Zuordnung passiert. Die eiserne Krippe von Röglitz wurde Großkugel zugeschrieben. Vielen Dank an die aufmerksamen Leserinnen aus Röglitz, die auf die Verwechslung hinwiesen. Zur Erinnerung ein Foto der Röglitzer Krippe. Sie war einige Jahrzehnte in einem Schuppen verschwunden, bevor sie Frau Samolon aus ihrem Dornröschenschlaf befreite.



Reideburg und Dieskau: Adventskonzert mit vocHAles – Rückblick

Schon zum zweiten Mal fanden am 10. und 11. Dezember 2022 unsere Adventskonzerte in der Kirche St. Gertraud in Reideburg und in der St.-Annen-Kirche in Dieskau statt. Unser Repertoire reichte von den alten Meistern Praetorius, Eccard und Bach mit Werken wie „Ich steh’ an deiner Krippe hier“ oder „Es ist ein Ros’ entsprungen“ bis hin zu zeitgenössischen Komponisten wie Erhard Mauersberger mit „Weihnacht“ und dem Kirchenmusiker des Halleschen Doms Gerhard Noetzel mit „Es kommt ein Schiff geladen“.

In beiden Kirchen herrscht eine sehr gute Akustik, sodass der A-Capella-Gesang der 11 Sängerinnen und Sänger unter Leitung unseres Dirigenten, Frithjof Eydam, wunderbar zur Geltung kam. Die Kirchen waren wieder sehr gut besucht und wir würden uns freuen, auch in diesem Jahr, dann vielleicht in Reideburg begleitet von der restaurierten Orgel, bei Ihnen singen zu können. Wir bedanken uns auch im Namen der Gemeindegemeindefürsprecher bei allen Spendern.

Uta Bährisch



Foto: (C)NicoKaiser

Du bist ein **Gott,**
der mich sieht.

Jahreslosung 2023

1. Buch Mose 16,13

Reideburg: Uraufführung Weihnachtsmusical von Jenny Flucke

Am Heiligen Abend konnten die Besucher der beiden Christvespern in Reideburg und Büschdorf ein besonderes Weihnachtsmusical erleben.

Jenny Flucke hat das Musical „Weihnachten mal anders“ geschrieben und mit 40 Kindern, Jugendlichen und Instrumentalisten einstudiert und aufgeführt. Mit berührenden Melodien, einfühlsamen Texten und einer interessanten Handlung ist es ihr gelungen, Groß und Klein zu begeistern.

Jenny Flucke ist seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendkirche fest verwurzelt, hat bei vielen Musicals mitgewirkt und uns unterstützt. Nun hat sie uns am Heiligen Abend 2022 ein eigenes Musical geschenkt. Wir danken Jenny für ihr Engagement, auch in den vergangenen Jahren, und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Danke auch an alle, die dazu beigetragen haben, dass diese Aufführung möglich werden konnte.

Simone Schlademann



Büschdorf: Kirchenputz am Samstag, 1. April

Damit die Kirche zu Ostern wieder in „frischem Glanz“ erstrahlt, wollen wir uns am **Samstag, den 01. April, 10:00–12:00 Uhr** in der Büschdorfer Kirche zum Frühjahrsputz treffen. Wir wollen die Kirche vor allem von innen „putzen“. Besen, Putz- und Scheuerlappen können gern mitgebracht werden. Bei vielen Putzwilligen würden wir auch ein wenig im Freien arbeiten, um die Kirche zu säubern.

*A. Sorge, Gemeindegkirchenrat
Büschdorf*



Raßnitz: Engelsbotschaft im Kerzenschein

Alle Jahre wieder gibt es in der St.-Michaelis-Kirche zu Raßnitz am Heiligen Abend die Christvesper mit Krippenspiel, so auch in diesem Jahr einstudiert von den 13 Raßnitzer Christenlehre-Kindern unter Leitung von Pfarrer Behr und Petra Burg.

Die St.-Michaelis-Kirche war festlich geschmückt und beim feierlichen Orgelklang zu Beginn der Vesper spürte jeder, dass Weihnachten nun anfang. Nach der Begrüßung durch Pfarrer Behr zogen die Kinder mit ihrem glockenhellen Gesang „Seht die gute Zeit ist nah“ in die Kirche ein und begannen mit dem Krippenspiel. Es wurde die 2.000 Jahre alte Weihnachtsgeschichte lebendig – Maria und Josef, die Hirten, die 3 Könige und der Verkündigungengel – wunderbar in einigen Szenen dargestellt von den 11 Mädchen und den beiden Jungs – alle aus Raßnitz. Das Weihnachtsevangelium unterbrach das Spiel und wurde von Christin Wollmann verlesen. Ein besonderer Moment bot sich den Gästen, als zum Ab-

schluss der letzten Szene alle Kinder um die Krippe versammelt das Lied „Stille Nacht“ anstimmten und die Gemeinde einstimmte. Es gab im Anschluss einen großen Applaus. Horst Pabst richtete stellvertretend für den Förderverein dankende Worte an alle, die heute mitgestaltet haben, aber auch an jene, die mit ihren Spenden dafür sorgten, dass man jedes Jahr zum Heiligen Abend einen weiteren Fortschritt bei der Sanierung von St. Michaelis sehen kann. Dank der Spenden können nun nach und nach die Psalmtafeln, welche die Empore zieren, konserviert werden. Und weitere werden nun folgen.

Getragen durch das „Oh Du Fröhliche“ und voller Vorfreude auf die beginnende Weihnachtszeit konnte man beim Hinausgehen in die vom Stern im Kirchturm erhellte Nacht den Zauber der Weihnacht in den Augen vieler Besucher ablesen.

Daniel Voigt



Foto: Jenny Oehmig

Konfirmationen in Dieskau und Reideburg

Lilly Franke, Lukas Vogt, Ole Herrmann und Leander Felsch treffen sich alle 14 Tage Samstag früh um 9:00 Uhr in **Dieskau** zum Konfirmandenunterricht. Sie bereiten sich auf ihre Konfirmation zum Pfingstfest vor. Sie kommen aus Raßnitz, Großkugel und Lochau.



Auch in **Reideburg** treffen sich Jungen und Mädchen, um sich auf ihre Konfirmation zum Pfingstfest vorzubereiten. Konfirmiert werden die Jungen und Mädchen von Gemeindepädagogin Simone Schlademann. Die meisten der Konfirmanden wurden von Frau Schlademann in der Kinderkirche zum Glauben begleitet. Es sind: Anne Broda, Lina Menzel, Rosa Trepte, Helene Langer, Christian Schneider, Max Gerlach aus Büschdorf, Marieke Schumann, Ianus Oettler, Luisa Petzold aus Reideburg, Sebald Zvacek aus Halle und Jette Maron aus Zwintschöna.

Pfarramt Dieskau: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Pfarrer Behr

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: Pfarramt.dieskau@ekmd.de

Sprechzeit: nach Absprache



Gemeindebüro: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Frau Lüdtke, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: rosemarie.luedtke@ekmd.de

Sprechzeit: Dienstag, 15:00–18:00 Uhr / Freitag, 09:00–12:00 Uhr



Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):

Frau Schlademann, Gemeindepädagogin (0345) 2 79 83 205



Gemeindebrief: Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **24.03.23 (Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

Friedhofsverwaltung:

Burgliebenau: Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

Dieskau: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Döllnitz: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Großkugel: Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

Kanena: Herr Wiesen | 0345 5819987

Lochau: Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

Naundorf, Kleinkugel: Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

Raßnitz: Frau Friedrich | 034605 2 20 22

Reideburg: Frau Stauber | 0345 211 90 53



Konten für Spenden und Friedhofsgebühren (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

Gemeindegkennziffer (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

Einzahlungszweck (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

Name und Wohnort der/des Einzahlenden.



Konto nur für die **Einzahlung des Gemeindebeitrags**

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

Verwendungszweck: Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]